

Stadt Sternberg

Niederschrift öffentlich

ord. Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr Sternberg

Sitzungstermin:	Montag, 19.05.2025
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	Uhr
Ort, Raum:	Magistratzimmer/Rathaus, Am Markt 1, 19406 Sternberg

Anwesend

Vorsitz

Dirk-Egbert Unger

Mitglieder

Roberto Augustat

Oliver Borat

Sachkundige Einwohner

Mathias Manthei

Jörg Wagner

Gäste

Kathrin Haese

Verwaltung

Jörg Rußbült

Abwesend

Mitglieder

Armin Taubenheim

entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Felix Ullrich

unentschuldigt

Gäste:

Herr Schneekloth

Planungsbüro Schwerin

Herr Fichelmann

Bürgervorsteher

Herr Biemann

Stadtvertreter

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 04.02.2025
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Beratung von Beschlussvorlagen
- 5.1 Grundsatzbeschluss über den Neubau einer Brücke zwischen Groß Görnow und Klein Görnow BV-736-2025
- 6 Beratung B-Plan Reimerskamp - Zufahrtssituation zum Baugebiet
- 7 Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil

- 8 Beratung zu möglichen Standorten der FFW und der Rettungswache
Gast: Herr Schneekloth
- 9 Beratung von Beschlussvorlagen
- 9.1 Beschluss über die Beauftragung der Objektplanung, Ingenieurbauwerk, Tragwerksplanung, Sigeko und Besondere Leistungen für den Abbruch und Neubau der Brücke zwischen Groß Görnow und Klein Görnow BV-737-2025
- 10 Beratung zum Ankauf von Grundstücken am Sportplatz in Sternberg
- 11 Sonstiges

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung und Begrüßung

Herr Unger eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 04.02.2025

Die Sitzungsniederschrift wird gebilligt.

4 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen.

5 Beratung von Beschlussvorlagen

5.1 Grundsatzbeschluss über den Neubau einer Brücke zwischen Groß Görnow und Klein Görnow **BV-736-2025**

Beschluss:

Die Stadtvertretung beschließt den Abbruch und den Neubau einer Brücke zwischen Groß Görnow und Klein Görnow, über die Bahntrasse Lübeck-Bützow. Der Neubau umfasst eine Fahrspur je Fahrtrichtung für den Kfz-Verkehr. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen ca. 3.000.000,00 Euro brutto (inkl. Planungs- und Bauüberwachungskosten, Vermessungskosten, Umweltplanung, Schadstoffgutachten, Baugrundgutachten, Baukosten)

Sachverhalt:

Die Brücke zwischen Groß Görnow und Klein Görnow, überquert die Bahntrasse Lübeck - Bützow. Die Brücke ist eine wichtige Verbindung zwischen den Dörfern Groß Görnow und Klein Görnow sowie innerhalb des Amtes Sternberger Seenlandschaft mit den Ortschaften Penzin, Weiße Krug, Blankenberg. Weiterhin ist die Brücke eine wichtige Verbindung zwischen dem Amt Sternberger Seenlandschaft und der angrenzenden Ortschaft Warin. Die Straßenbrücke stammt vermutlich aus dem Baujahr ca. 1907. Die Bauart der Bestandsbrücke ist eine 1-Feld-Gewölbebrücke als 3-Gelenk-Bogen aus Stahlbeton. Die Widerlager wurden flach gegründet.

Im Zuge von durchgeführten Bauwerksprüfungen wurde festgestellt, dass die Gewölbebrücke Betonabplatzungen aufweist, mit freiliegender stark korrodierter Bewehrung. An mehreren Stellen weist die Brücke Risse mit starken Aussinterungen auf. Der Beton ist im Bereich des Scheitels stark durchfeuchtet, sehr brüchig und verwittert. Die Fugenflanken zwischen den Flügeln und Stirnwänden sind stark durchfeuchtet und verwittert. Die Kämpfergelenke sind stark korrodiert. Der Asphalt-Fahrbahnbelag ist gerissen. Die Fugen zwischen den Elementen sind offen und führen zu Durchfeuchtungen an den

darunterliegenden Bauteilen. Das Absturzgeländer entspricht nicht mehr den aktuellen Vorschriften. Die Korrosionsbeschichtung des Geländers weist mechanische Beschädigungen auf. Aufgrund dieser und vieler weiterer Mängel, ist die Bestandsbrücke durch einen Neubau zu ersetzen. An dem Brückenbauwerk sind im Laufe der Jahrzehnte Schäden entstanden, die nicht mehr reparabel sind. Das Ergebnis für einen Neubau steht auch in Übereinstimmung mit einer abgelaufenen normativen Nutzungsdauer von Betonbrücken von ca. 100 Jahren. Eine durchgeführte Sicherungsmaßnahme im 1. Quartal 2025 und anschließende Prüfung ergab für die Brücke eine Zustandsnote 3,5. Das bedeutet, die Brücke befindet sich in einem ungenügenden Bauwerkszustand. Die Standsicherheit und/oder die Verkehrssicherheit sind erheblich beeinträchtigt oder nicht mehr gegeben. Im Zuge eines Neubaus soll eine neue Stahlbetonplatte mit entsprechender Geometrie hergestellt werden. Der gesamte Baukörper soll komplett zurückgebaut werden, inklusive der Widerlager bis zur Sohlenbefestigung. Die Stützwände und Flügel sollen mittels Abstemmen abgebrochen werden.

Die erforderlichen Planungsleistungen umfassen den Rückbau und Neubau des Gesamtobjektes, sowie die erforderlichen Straßenanbindungsarbeiten.

Auf Grund des Schwierigkeitsgrades des beabsichtigten Vorhabens als Kreuzungspunkt einer Hauptstrecke der Deutschen Bahn sowie der stadteigenen Straße wäre ein weiteres Zusammenarbeiten mit dem jetzt betreuenden Planungsbüro MIV Mecklenburgisches Ingenieurbüro für Verkehrsbau GmbH aus Schwerin notwendig. Das Planungsbüro betreut u. a. dieses Bauwerk zu den rechtlich und technisch notwendigen Brückenprüfungen bzw. die bisherigen notwendigen baulichen Sicherungsmaßnahmen/Vorplanung.

Die Stadt Sternberg verfolgt das Ziel, eine verkehrssichere und bedarfsgerechte Infrastruktur zu erhalten. Ein Wegfall der Verbindung würde erhebliche verkehrliche Belastungen auf anderen Straßen mit sich ziehen, sowie einen Wegfall eines Ortsteiles der Stadt Sternberg bedeuten. Dieses würde negative Umwelteffekte mit sich bringen. Eine neue Brücke soll robust, wirtschaftlich und unterhaltungsarm konstruiert werden.

Geführte Gespräche mit der Deutschen Bahn haben ergeben, dass diese sich nicht an den finanziellen Mitteln beteiligen wird. Förderungsmöglichkeiten werden geprüft.

Die Kosten für den Neubau sind im Haushalt nicht enthalten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	0	0

Der Bauausschuss empfiehlt der Stadtvertretung die Beschlussfassung.

6 Beratung B-Plan Reimerskamp - Zufahrtssituation zum Baugebiet

Herr Brümmer erläutert die Möglichkeiten. Es gibt 2 Varianten:

1. Grundstückserwerb und Verbreiterung in Richtung Gärten - westlich
2. Verbreiterung Richtung Osten (Nachteil Radweg/vorhandene Bestandsleitungen)

Nach allgemeiner Diskussion wird Variante 2 empfohlen.

Der Grundstückserwerb aus der Variante 1 sollte dennoch erfolgen.

7 Sonstiges

Herr Manthei fragt nach dem aktuellen Stand Erwerb Grundstück Getreide AG. Laut Frau Haese gibt es noch keinen Notartermin.

Herr Unger beendet die öffentliche Sitzung.

Vorsitz:

Dirk-Egbert Unger

Protokollführung:

Jörg Rußbült